Johann Anderegg, 1910-1993

Autor(en): **Dozy, J.J.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure**

Band (Jahr): **60 (1993)**

Heft 137

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

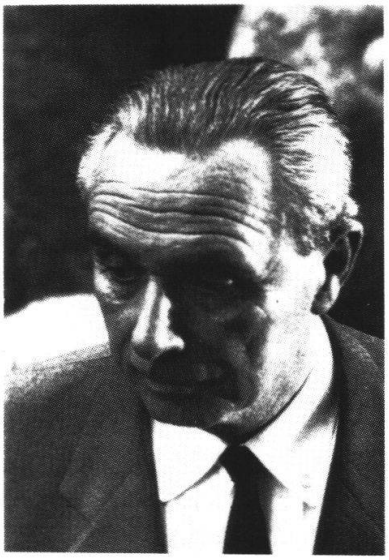
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bull. Ver. schweiz. Petroleum-Geol. u. -Ing., Vol. 60, Nr. 137, Dezember 1993 - S. 50-51

Johann Anderegg, 1910 - 1993



Am 9.Juni 1993 ist JOHANN ANDEREGG nach langwieriger Krebskrankheit im Spital von Langenthal entschlafen. Er war 1946 Mitglied der VSP geworden und hat nach seiner Rückkehr aus langer Auslandtätigkeit unsere Veranstaltungen regelmässig besucht.

Hans ANDEREGG ist am 16. November 1910 in seinem Heimatort Wangen an der Aare (BE) als jüngstes der acht Kinder des dortigen Sternenwirts Samuel ANDEREGG und der Lina geb. PFISTER geboren. Dort durchlief er die Primar- und Sekundarschule; in Solothurn hat er die Mittelschule besucht. Danach bot sich in Basel die Chance, eine Banklehre anzutreten; doch hat ihn das Stillsitzen und der Zahlenkram nicht zu befriedigen vermocht. Dem Wohlwollen der Eltern verdankte er die Möglichkeit, 1931 in Basel die Matur nachzuholen, und sich an der Universität zu immatrikulieren.

Aus dem naturwissenschaftlichen Studium ist er an Wochenenden immer wieder ausgebrochen, um in den Alpen meist anspruchsvolle Hochgebirgstouren zu unternehmen. Mit Bergkameraden des Akademischen Alpenclubs Basel gelang ihm die Erstbesteigung einiger Gipfel im Bereich der Gruebenhütte, so die des Grossen Diamantstocks auf dem Ostgrat am 4.7.1937. Im Sommersemester 1934 betraute ihn Prof. August BUXTORF mit der geologischen Aufnahme des Isentals im Kanton Uri, einer Revision seiner Studien für die Vierwaldstätterseekarte (Sp.K.66). Die Feldarbeit führte er in den Sommern 1934,1935 und 1938 durch, wobei er sich nicht scheute, in die steilen Felswände zu steigen. Das Sommersemester 1936 verbrachte er an der Universität Grenoble, bei Prof. Maurice GIGNOUX. Die Dissertation «Geologie des Isentals (Kanton Uri)» [Beitr.geol. Karte d. Schweiz **NF 77**, Bern 1940] verhalf ihm zur Erlangung der Doktorwürde im März 1938. Ende 1936 übernahm er die geologische Überwachung der Ausgrabungen bei Alfermée am Bielersee zur Abklärung der Bildung von Kreidetaschen (O.RENZ, 1936, «Ein Maestrichtien-Cenomanien-Vorkommen bei Alfermée am Bielersee», mit Nachschrift von A. BUXTORF, Eclogae geol.Helv. 29/2: 545-566; vergl. auch Eclogae 34/2, Taf. XI).

Im Juni 1938 trat Hans ANDEREGG in den Dienst der Bataafse Petroleum Maatschappij (B.P.M.) in den Haag und reiste von dort direkt nach Balikpapan (Borneo, jetzt Kalimantan) im damaligen Niederländisch-Indien.Im Oktober desselben Jahres nahm er die Feldarbeit im Baritogebiet auf. Dort kartierte er grosse Gebiete im Urwald, ohne medizinische Versorgung, unterstützt von einer Gruppe von Dayak. Auch untersuchte er eine Traverse vom Baritobecken über das Meratus-Gebirge zur Ostküste, längs welcher später die Pipeline vom Tandjung-Ölfeld nach Balikpapan angelegt wurde. Der Ausbruch des Pazifik-Krieges am 8.12.1941 hat diese Arbeiten jäh unterbrochen. Im Januar 1941 wurde er mit dem letzten Flugzeug nach Java evakuiert. In Bandung war H. ANDEREGG an einer Hilfsaktion von Schweizern für niederländische BPM-Frauen und -Kinder beteiligt. Als diese Organisation den Japanern verraten worden war, wurden im Dezember 1943 alle Beteiligten verhaftet und je nach dem Verlauf der Verhöre

unter unmenschlichen Zuständen eingekerkert. Nach der japanischen Kapitulation am 21.8., konnte Hans Anderegg Ende 1945 in die Schweiz zurückkehren.

Nach Auskurierung von Tropenkrankheiten am neugegründeten Tropenspital in Basel genoss er einen wohlverdienten Urlaub, um im Sommer 1947 im Hauptbureau der Shell in Den Haag wieder an die Arbeit zu gehen. Dort schrieb er vier Rapporte über Borneo. Ein Jahr später fand er in Kolumbien ein neues Arbeitsfeld, unter anderem bei der Erörterung weiterer Möglichkeiten im Gebiet des El Dificil-Ölfeldes. Im September1949 kehrte er nach Europa zurück.

Am 2.12.1949 vermählte sich Hans ANDEREGG in Hollinde bei Hamburg mit Elisabeth von BERNSTORFF, die er nach Kriegsende in Bandung kennen gelernt hatte. Der Ehe sind vier Kinder entsprossen: Katharina (Niederbipp 1951), Daniella (Maracaibo 1953), Samuel (Ankara 1958) und Elisabeth (Den Haag 1960). Nach der Heirat verreiste er nach Tunesien, wo die Arbeit im Sahel von Sousse nur wenig Perspektiven bot. Im Herbst 1951 verbrachte er drei Monate im Fördergebiet der NAM (Nederlandse Aardolie Mij.) in Oldenzaal (östliche Niederlande), um anschliessend in Owerri (Nigeria) für Shell-d'Arcy als Chefgeologe, ein Jahr später als Assistant General Manager, eingesetzt zu werden. Die erste Hälfte des Jahres 1955 verbrachte er als 'Trainee' in verschiedenen Gebieten der Vereinigten Staaten. Im Oktober desselben Jahres wurde er Exploration Manager der Turkse Shell, eines neu gegründeten Shell-Unternehmens in Ankara, dem er von 1958 bis Ende 1959 als General Manager vorstand.

Ab Mai 1960 wurde H. ANDEREGG für ein Jahr bei der Exploration Operations Division im Zentralbüro der Shell in Den Haag eingesetzt. Von April 1961 bis zu seiner Pensionierung, 1966, wirkte er in Gabon als General Manager der COSREG, der späteren Shell Gabon. Ende 1963 wurde das schwierig zu erkundende, untiefe Gamba-Ölfeld entdeckt, wodurch die Produktion im Lande bedeutend zunahm. Seine Tätigkeit in Gabon wurde sehr geschätzt und seine Ernennung zum «Officier de l'Ordre de l'Etoile Equatoriale» war wohl verdient. Wegen der vielen in den Tropen verbrachten Jahre wurde Hans schon 1964, in seinem 56. Lebensjahr, pensioniert. Er hat im Archiv der Shell in Den Haag einen wissenschaftlichen Nachlass von siebzehn Rapporten hinterlassen.

Nachdem H. ANDEREGG fünf Jahre meist von seiner Familie getrennt verbracht hatte, konnte er im November 1966 mit Frau und Kindern das neue Heim in Roggwil (BE) beziehen. Mit ölgeologischen Expertisen hat er sein Berufsleben abgerundet. So betreute er 1970 bis 1973 für die DEMINEX das Explorationsprogramm in Nigeria. In der Schweiz hat er viele alte und neue Bekanntschaften gepflegt, nicht zuletzt unter den Rotariern, denen er in Ankara beigetreten war. Doch vor allem genoss er das Familienleben sowie die Beschäftigung mit der Natur, das Fischen und das Skifahren. Mit grossem Interesse verfolgte er die politischen und wirtschaftlichen Veränderungen und die Probleme der Dritten Welt.

Hans ANDEREGG war nicht nur ein sehr guter Geologe. Seine tüchtige, gediegene Persönlichkeit erlaubte ihm auch in der Verwaltung Verantwortung zu tragen. Er war allgemein geschätzt und hat in seinem Leben viel zu geben vermocht; er hat aber auch viel erleben können. Wir haben einen guten Freund und Kollegen verloren.

J.J. DOZY

mit Beiträgen von W. MOHLER und P.A. SODER